



Insgesamt mehr als 100 Tänzerinnen des DTV gaben am Samstagabend einen eindrucksvollen Einblick in ihr Repertoire.

Foto: Elmar Farber

## Perfekt, charmant und begeisternd

„Dance it!": Die Werkschau der Jazz-Dance-Gruppen des Dürener Turnvereins war ein voller Erfolg

**Düren.** Zuletzt feierten die Tänzerinnen der Jazz-Dance- und Kindertanz-Gruppen des Dürener Turnvereins (DTV) im Jahr 2007 mit „Dancing Hollywood – Wenn die Filmwelt tanzt“ einen großen Erfolg. Seitdem hat sich die Abteilung Turnen und Gymnastik weiterentwickelt, neue Gruppen sind dazu gekommen, das Repertoire ist vielfältiger geworden. Nach drei Jahren wurde es wieder Zeit für eine neue Aufführung vor großem Publikum.

Unter dem Motto „Dance it!“ löfnete sich am Samstagabend der Vorhang im fast bis zum letzten Platz ausverkauften Theater im Haus der Stadt. Diesmal zeigten die mehr als 100 Tänzerinnen

(und die zwei kleinen männlichen Nachwuchstänzer) im Alter von drei bis 55 Jahren unter der Regie der DTV-Tanzlehrerinnen Andrea Fischer und Rebecca Hurtak kein einzelnes Tanzstück, sondern eine Werkschau mit Ausschnitten aus ihrem gesamten Tanzrepertoire.

Zehn Gruppen präsentierten sich mit neuen und neu arrangierten Tänzen aus den Bereichen Jazz Dance, Modern Dance, HipHop, Musical Dance, Kreativer Tanz und Kindertanz. Das abwechslungsreiche, zweistündige Programm begeisterte das Publikum vom ersten bis zum letzten Auftritt. Den Auftakt machten die Gruppen „Jazz up“, „Velvet Feet“, „Bailamos“ und „Modern Dance“

mit eindrucksvoll getanzten Szenen aus dem berühmten Musical „Fame“.

Anschließend hatten mit den „Minimäusen und Tanzmäusen“ die ganz Kleinen (Drei- bis Fünfjährige) ihren ersten großen Auftritt als samtpfötige „Cats“. Sie überzeugten das Publikum einerseits mit perfekt einstudierten Bewegungen und andererseits mit einigen ungeplanten, aber nicht minder begeisternden Soloeinlagen. Auch die sechs- bis neunjährigen „Jazz Kids“ sowie die etwas älteren Tänzerinnen von „Step by Step“ und „Crazy Jazz“ konnten vollends überzeugen. Ebenfalls bestens aufgelegt zeigten sich die „Desperate Jazzwives“, einer Tanz-

gruppe für Frauen ab 30, die in diesem Jahr zum ersten Mal bei einem großen Tanzprojekt auf der Bühne stand.

Für amüsante kleine Verschnaufpausen in der temporeichen Choreographie von Andrea Fischer und Rebecca Hurtak sorgten die ehemaligen Tänzerinnen der Gruppe „Velvet Feet“, Diana Falter und Marion Kaeseler. Als Putzfrauen Uschi und Else überbrückten sie die Szenenwechsel mit charmant komödiantischen und improvisierten Zwischenspielen. Die Besucher genossen die kurzweiligen zwei Stunden und bedankten sich bei den DTV-Tänzerinnen mit tosendem Applaus. (elfa)

## Per Mausclick zum Sprachtest

Die Welt zu Hause im Kreis Düren: Neue Internetseite für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund. Ab Mittwoch online.

VON SANDRA KINKEL

**Düren.** Zehn Prozent aller Menschen im Kreis Düren sind Ausländer und sogar knapp ein Drittel hat einen Migrationshintergrund. „Es gibt unzählige Vereine, Beratungsstellen und Hilfsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund bei uns in Düren“, sagt Anke Niederschulte, Sozialarbeiterin beim Jugendmigrationsdienst des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). „Diese ganzen Angebote wollten wir einmal alle zusammen auf einer Internetseite

vereinen machen derzeit nur zwölf bei der neuen Homepage mit, die anderen wurden in diesen Tagen erneut von Anke Niederschulte angeschrieben. „Es gibt zwei Möglichkeiten“, so die Sozialarbeiterin. „Entweder die Migrantenvereine erteilen uns die Erlaubnis, ihre Kontaktdaten auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Oder sie bekommen die Möglichkeit, im Rahmen unserer Seite eine eigene kleine Homepage zu veröffentlichen.“

Das der Bedarf an genau so einer neuen Internetseite groß ist,

„Die Gewohnheiten sich zu informieren, sind andere geworden. Dem tragen wir mit der Seite Rechnung.“

ULRICH LENNARTZ, GESCHÄFTSFÜHRER DES SKF

Seit März vergangenes Jahres arbeitet Anke Niederschulte mit Kollegen an der Erstellung der Website, finanziert wurde das Projekt mit Geldern aus dem Programm „Komm-In“ des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auf der neuen Internetseite, die übrigens am 31. März online gehen wird, sollen die rund 45 Migrantenselbstorganisationen des Kreises Düren vertreten sein, aber auch die Telefonnummern und Adressen von sämtlichen Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund, Termine von Sprach- und Integrationskursen vertreten sein. Außerdem sollen Begriffe aus dem Behördendeutsch wie „Hartz IV“, „Job-Com“ oder Meldepflicht in einfachen Worten erklärt werden. Anke Niederschulte: „Die Migrantenselbstorganisationen, die es hier im Kreis Düren gibt, bieten wirklich einen Querschnitt durch die ganze Welt. Und deswegen ist auch der Titel unserer Internetseite ‚Die Welt zu Hause im Kreis Düren‘.“ Von den 43 Migranten-

davon sind Anke Niederschulte und ihre Kollegen überzeugt. Winfried Simon von der Evangelischen Gemeinde: „Es kommen immer wieder Nachfragen in diese Richtung. Und natürlich kann eine Internetseite ja auch viel aktueller sein als jeder Flyer.“ Und Ulrich Lennartz, Geschäftsführer beim SkF, ergänzt: „Die Gewohnheiten der Menschen, sich über bestimmte Themen zu informieren, sind einfach ganz andere geworden. Das Internet spielt eine immer größere Rolle. Und dem tragen wir mit unserer Seite auch Rechnung.“

Wer Fragen, Anregungen oder Kritik zum neuen Internetauftritt hat, kann sich unter ☎ 02421/953829 direkt mit Anke Niederschulte in Verbindung setzen.

➤ Mehr ab dem 31. März im Netz: [www.integra-netz.de](http://www.integra-netz.de)

## Lieder von den Karpaten mit ganz viel Biss

Kölner Band präsentiert klebrig-süße Popmelodien mit verzerrtem Gesicht. Ausflüge ins Publikum.

**Düren.** Dualismus ist eine feine Sache, das Zusammenspiel von sich scheinbar ausschließenden Gegensätzen, das sorgt für Spannung. Im Zirkus der Popmusik, noch dazu der deutschsprachigen, wird es zum Alleinstellungsmerkmal. Die Kölner Band „Karpatenhund“ jedenfalls ist ein wandelnder Dualismus: Auf der einen Seite klebrig-süße Popmelodien mit Kleinmädchen-Stimme vorgetragen, auf der anderen Seite verbreitete Sängerin Claire Oelkers mit verzerrtem Gesicht latente Aggression, es singt „Das sind alles Lügner, es sind Idioten“. Blumen auf einem Stacheldraht.



Boten bei ihrem Konzert in der Fabrik für Kultur und Stadtteil eingängige Lieder mit Biss: die Kölner Band „Karpatenhund“. Foto: Andreas Bongartz

Indie-Schrägheit

Nein, die Band die am Wochenende in der Dürener Fabrik für Kultur und Stadtteil eines ihrer wenigen Konzerte in der Region gab, ist anders als Silbermond und Konsorten. Da ist der merkwürdige Bandname, da sind Songs, die zwischen Popkitsch und Indie-Schrägheit pendeln, da ist Gitarrist Björn Sonnenberg mit wilder Lockenmähne aber schickem Anzug. Und da ist auf einmal ein Blumentopf mitten auf der Bühne. Mitten

in einem der Songs legt Sonnenberg auf einmal sein Instrument beiseite und holt vom Bühnenrand eine große Topfpflanze heran, die er sodann mit seiner Gitarre malträtiert. Der wirre Popprofessor ergibt sich in Feedbackorgien, während der Rest der Band weiter die Pop-Perlen intoniert. Überhaupt schien die Bühne den Musikern nicht zu reichen. Sängerin Claire Oelkers unter-

nimmt immer wieder Ausflüge ins Publikum und stimmt auch schon einmal unvermittelt ein Stück zwischen den überraschten Zuschauern auf der Empore an. Zwischen durch werden Blumen zerpfückt und ins Publikum geworfen oder auch einfach mal ohne Instrumente auf der Bühne abgezappelt und rumgesprungen. Das macht Spaß zu sehen und regt gleichsam an, selber das Tanzbein zu schwin-

gen. Dem Publikum in der ehemaligen Becker und Funck-Fabrik gefiel es jedenfalls und wenn das Konzert mit rund 60 Gästen auch nur mäßig besucht war, so feierten diese 60 die Band doch gehörig ab.

Gleich zwei Zugaben mussten die Kölner dem Dürener Publikum geben, was sie bei der zweiten Zugabe in die Verlegenheit brachte, einen Song des Sets ein zweites Mal zu spielen. Macht nichts, gab es doch mit „Gegen den Rest“ noch einmal den Titelsong der beliebten ARD-Vorabendserie „Türkisch für Anfänger“ zu hören, der die Band zum ersten Mal einer breiteren Masse bekannt gemacht hatte.

Im Vorprogramm von „Karpatenhund“ waren in Düren die Krefelder „Oh Napoleon“ zu sehen. Die junge Band, die von der Süddeutschen Zeitung zur nettesten Newcomerband seit Jahren gekürt wurde, zeigten, dass sie diese Lorbeeren nicht umsonst bekommen haben und rundeten das gelungene Konzert ab. Nur schade, dass nicht mehr Leute den Weg in die Fabrik für Kultur und Stadtteil gefunden haben, die beiden Bands hätten es verdient gehabt. (ab)



Die Integrationsbeauftragte des Kreises Sibylle Haußmann, Ulrich Lennartz vom SkF, Winfried Simon von der Evangelischen Gemeinde und Sozialarbeiterin Anke Niederschulte (v.l.) vom Jugendmigrationsdienst sind stolz auf ihre neue Internetseite. Foto: Sandra Kinkel

## Niederzier: Das Ehrenzeichen in Gold verliehen

**Niederzier.** Der Innenminister des Landes NRW hat dem Gemeindefeuerwehrinspektor, Mathias Cremer (Löschgruppe Oberzier), das Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber für eine 25-jährige aktive Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen.

Das Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Dienstzeit erhalten Gemeindefeuerwehrinspektor Norbert Quade (Löschgruppe Oberzier), Brandoberinspektor Jürgen Langerschmidt, Hauptfeuerwehrmann Willi Kaiser (beide Löschgruppe Ellen) sowie Unterbrandmeister Josef Baden (Löschgruppe Huchem-Stammeln).

Die Aushandigung dieser Ehrenzeichen erfolgt während der nächsten Jahreshauptversammlung am Freitag, 16. April, um 18.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Oberzier.

## Großer Gefühlsausbruch zur Götterdämmerung

Die Vossenacker Volksmusikanten bezaubern beim Frühjahrskonzert mit abwechslungsreicher Rhythmik und melodiosen Träumen

VON ANNELIESE LAUSCHER

**Hürtgenwald-Vossenack.** Zweimal füllten die Freunde der Blasmusik die Aula des Franziskus-Gymnasiums am Wochenende, als die Volksmusikanten Vossenack zum Frühjahrskonzert eingeladen hatten. Mit einem abwechslungsreichen Programm und gekonnten Vorträgen machte der Musikverein Werbung für die Blasmusik.

Ursula Kreutz fungierte als Moderatorin, sie wusste Einzelheiten aus dem Leben der Komponisten und gab interessante Hinweise auf die Stücke. Unter der Leitung von Christoph Schiffers bestritt das Orchester einen Musikabend, der von moderner Musik über populäre Melodien bis zu Klassikern der Blasmusik reichte, sehr zum Vergnügen des Publikums. Wie die



Unter der Leitung von Christoph Schiffers zeigten die Volksmusikanten Vossenack, was sie können. Blumen und ein Melodienstrauß zum Frühling begeisterten das Publikum. Foto: Anneliese Lauscher

Ankündigung eines großen Ereignisses klang „Concert Fanfare“, die feierliche Einstimmung. Und in „Pasadena“ wurde aus einem getragenen, weich melodischen Part ein swingender tanzbarer Latin Rock.

„The Floral Dance“ ist ein bekanntes Stück mit eingängiger Melodie im flotten Rhythmus, da teilte sich die Spielfreude der Musikanten mit, munter und froh kamen die Bläser daher. Aber auch bedrohlich und stürmisch können sie klingen, wenn in „Fate of the Gods“, einer Programmmusik, die von skandinavischen Sagen inspiriert ist, die Götterdämmerung klanglich dargestellt wird, wobei Lichteffekte das Geschehen dramatisch untermalen. „Emotionen“, so will es der Komponist Kurt Gäble, dürfen sich in kraftvoller Rhythmik austoben, und

am Schluss steht ein großer Gefühlsausbruch. Mit viel Applaus wurde das Orchester in die Pause entlassen. Richtig italienisch klingt der „Florentiner Marsch“, spielerisch und leicht und voller Lebensfreude, ein äußerst gelungener Vortrag machte den Zuhörern in der Aula viel Spaß. Und der „Böhmische Traum“ ist das, was man sich so im Allgemeinen unter Blasmusik vorstellen sollte: Alle Register werden gezogen, und man darf in melodiosen Träumen schwelgen. Dafür gab es den verdienten herzlichen Applaus.

Aber auch Elton John können die „Volkis“ spielen, gefühlvoll erklang „Can you feel the love tonight“. Und die James Bond-Suite ließ das Blech in allen Klangfarben leuchten. Den krönenden Schlusspunkt setzte der Radetzky-Marsch, freudig wurde mit geklatscht.